

# Plädoyer für ein Wohnen in Gemeinschaft

Henning Scherf spricht in Sankelmark über 25 Jahre WG-Erfahrung

**OEVERSEE** „Lebendig und anregend, nicht einsam und trist“ – Henning Scherf berichtete im Akademiezentrum Sankelmark über seine Erfahrungen vom Wohnen in einer Generationen-WG. Das Leben im Alter ist Scherfs Thema. Der ehemalige Bürgermeister der Hansestadt Bremen lebt seit 1987 in einer Generationen-Wohngemeinschaft und hat mehrere Bücher über das Älterwerden geschrieben. Von seinen Erfahrungen berichtete er gestern vor 150 Zuhörern im Akademiezentrum.

Altersübergreifende Wohngemeinschaften seien ein gutes Mittel gegen die Einsamkeit im Alter. Gemeinsam mit Freunden unter ein Dach zu

ziehen – diese Entscheidung habe das Ehepaar Scherf getroffen, als alle Kinder das Elternhaus verlassen hätten. Zu groß seien die vier Wände damals geworden, Freunden sei es genauso ergangen, und so habe man sich zusammengesetzt. „Lebendig und anregend, nicht einsam und trist“ habe man älter werden wollen.

Eine bunte Mitbewohnerschaft habe er inzwischen in über 25 Jahren WG-Erfahrung kennen und schätzen gelernt: In- und Ausländer, Alte wie Junge, Studenten und Auszubildende, eine spanische Lehrerin, sogar einen Pfarrer.

Die Aktivitäten mit seinen Mitbewohnern erachte er als großen Gewinn – vom gemein-



**Bremens Ex-Bürgermeister**  
Henning Scherf.

PT

samen Essen oder dem Urlaub in einer umgebauten Schule in Mecklenburg-Vorpommern bis hin zu den Weihnachtsfei-

ern mit manchmal mehr als 30 Gästen. Dass dabei im Zusammenleben naturgemäß auch Konflikte entstünden, verschwieg Henning Scherf nicht. Entscheidend sei stets, dass dennoch alle wichtigen Entscheidungen einvernehmlich getroffen würden und niemand die anderen dominiere.

Als Nagelprobe für die Wohngemeinschaft habe er den Moment empfunden, als zum ersten Mal bei einer Mitbewohnerin eine tödliche Erkrankung diagnostiziert worden sei. Dann allerdings zu erleben, wie die Gemeinschaft mit Krankheit und Tod umgegangen sei, habe ihn menschlich enorm bereichert.

Aus heutiger Sicht betrach-

tet, hätten sie vor mehr als 25 Jahren die richtige Entscheidung getroffen, stellt Henning Scherf fest. Dass sich inzwischen immer mehr Menschen für das Lebensmodell Generationen-Wohngemeinschaft interessieren würden, freue ihn sehr – und gern gäbe er seine WG-Erfahrungen weiter, betonte er.

Der Vortrag von Henning Scherf war Teil des Sankelmarker Parkinson-Seminars, das seit 1993 im Akademiezentrum stattfindet. Dessen Organisatorin Ursel Steffens hatte den ehemaligen Bürgermeister eingeladen, denn Scherf ist auch Schirmherr der Deutschen Parkinson-Vereinigung.

sh:z